

# Grundschule feierlich eingeweiht

Sanierungsarbeiten in Seckenhausen nach zwei Jahren abgeschlossen / Tag der offenen Tür mit vielen Gästen

VON FRITZ HOPFGARTEN

Stuhr-Seckenhausen. „All' die fröhlichen Gesichter um mich herum sind der schönste Dank für die Sponsoren“, meinte Bürgermeister Cord Bockhop, als am Sonnabendvormittag die sanierte Grundschule Seckenhausen mit über 100 Anwesenden in der neu gestalteten Pausenhalle eingeweiht wurde. Zwei Jahre hat die Bauphase gedauert.

Angela Barkemeyer, seit fünf Jahren Rektorin der Grundschule, hatte mit ihrem 14-köpfigen Kollegium keine Mühe gescheut, dieses Ereignis mit anschließendem Tag der offenen Tür ansprechend zu gestalten. Sie vergaß nicht, auch ihrem Hausmeister Torsten Nordhorn für seinen Einsatz zu danken. Die Flöten- und Gitarrengruppe, die Plattdeutsch-AG sowie 20 Mitglieder des von Brigitte Schulze gegründeten Schulchors gaben den künstlerischen Rahmen ab.

## Auszüge aus der Schulhistorie

Die Schulleiterin begrüßte die vielen Gäste aus Verwaltung und Politik sowie die Leiter fast aller Stuhrer Schulen, die ihr als Präsent einen jungen Zwetschgenbaum (*Prunus domestica*) überreichten. „1783 wurde in Wulfoop der Schulunterricht aufgenommen“, vermittelte sie aus der Schulhistorie. Als 1953 zur jetzigen Schule das Richtfest stattfand, habe Gerda Meyerholz im Aufsatz voller Freude geschrieben: „Es werden wohl 100 Jahre vergehen bis zu einer neuen Schule.“ Doch bereits 1972 war eine Erweiterung notwendig. Brigitte Schulze dankte dem Rathaus, dass inzwischen die Mobilklassen auf lediglich zwei reduziert werden konnten. Schulamtsdirektorin Ursula Reimers aus Syke beglückwünschte alle „zu dieser ganz tollen Schule“. Zwar werde kommendes Schuljahr die Schülerzahl auf 280 steigen, aber danach wieder fallen, sodass es nur vorübergehend etwas eng werde. Zuvor hatte der Bürgermeister den Architekten Andreas Kaars gelobt: „Er



Sanna aus Brinkum, Alexandra aus Seckenhausen und Sophia aus Moordeich (v.l.) hatten die Tafel für die Gäste einladend gestaltet. FOTO: PHOTOCUBE

hat sich was einfallen lassen und den Wert dieses Standorts wesentlich erhöht“, rief er aus. Den heutigen Anforderungen werde diese Schule jetzt voll und ganz gerecht. Doch wer wisse, welche Pläne vielleicht schon in fünf Jahren bestünden?

Die in der Pausenhalle stehenden Bremer Stadtmusikanten siedelte er abschließend im Kiecut von Stelle an: „Dort stand offenbar das Räubernest, in dem sie Quartier nahmen“, reihte er die Gemeinde Stuhr – neben Syke und Kirchlinteln – in die Riege der möglichen Schauplätze des

Grimmschen Märchens ein. Schulleitersprecher Olaf Herms freute sich, dass so viele Eltern der im Dorf verwurzelten und traditionsreichen Schule mit Rat und Tat unterstützt hätten und bedankte sich mit Blumensträußen bei Konrektorin Reinhild Norden, Astrid Gauer vom Förderverein, bei Gudrun Penz für die Schulhofgestaltung sowie bei der Grünplanerin Frauke Freytag im Rathaus. Vor Ende der einstündigen Feier wünschte Pastorin Simone Schmidt-Becker der Schule Glück und Gottes Segen. Inzwischen strömten schon die ersten

Neugierigen herbei, um die geräumigen und hellen Klassenzimmer zu begutachten. Im Rahmen des 1,8-Millionen-Euro-Budgets waren die Räume auch auf den neuesten Stand des Gesundheits-, Sicherheits- und Brandschutzes gebracht worden. „Insbesondere während zweier Sommerferien war ich mitsamt allen Beteiligten bis an unsere Leistungsgrenze damit beschäftigt“, erinnerte sich Architekt Kaars beim Gespräch im Mehrzweckraum. Dort bot die Schule zur Feier des Tages Getränke und einen kleinen Imbiss an.